

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Erziehung monatlich 90 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2,75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 3.—, erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zingststraße 14, II. Tel. 3465.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Gr. Zingststraße 14. Tel. 1769.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die gespaltene Petitzeile mit 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 187.

Dresden, Donnerstag den 14. August 1913.

24. Jahrg.

August Bebel

Das Unabwendbare ist über uns gekommen: unser August Bebel, der Erwecker der deutschen Arbeiterbewegung seit ihren Vorzeitaltern, ihr stürmender Führer durch Jahrzehnte hindurch, ihr weiser Berater in allen Kämpfen der neueren Jahre, er ist im Alter von dreihundertzwei und einem halben Jahre aus den Reichen der Lebenden gerissen. Trotz des hohen Alters, das er erreicht, und trotz seines in den letzten Jahren geschwächten Gesundheitszustandes, der schon mehrfach an das Verlegen der Lebenskräfte mahnte, trifft nun diese Trauerbotschaft jäh und erschütternd alle seine Freunde, seine zahlreichen Mitkämpfer, die ganze große Arbeiterwelt Deutschlands und aller Länder.

Seit mehreren Jahren bereits sah sich unser Bebel genötigt, seine Wirksamkeit im öffentlichen Leben einzuschränken und sich große Schonung und Vorsicht gegen die Erregungen des politischen Kampfes aufzuerlegen, er mußte sich von den Anstrengungen der Rednertribüne fernhalten. Aber noch immer und noch bis in die letzte Zeit nahm er tätigen Anteil an den Arbeiten unseres Parteivorstandes und unserer Reichstagsfraktion. Noch beteiligte er sich eifrig an den Beratungen der Fraktion, in denen der Kampf gegen die Militärverträge vorbereitet wurde. Und noch einmal flammte auf der deutsch-französischen Pfingstkonferenz in Bern sein Genie im herrlich hütenden Kufraus zur Verführung der entzweiten Nachbarvölker wunderbar empor. Nun aber, doch unerwartet schnell, hat diese feurigste Menschenseele ihren letzten Atem vollendet — und Millionen stehen trauernd an der Bahre des Mannes, der ihnen wie ein Bild ihres eigenen Lebens war, dessen Name ihnen an jedem Tag vor dem geistigen Auge stand, dessen Wirken und Kampfen mehr als das irgendeines anderen Menschen unserer Zeit für ein ganzes Volk höchste Lebenswerte schuf.

Der Name August Bebel und der gesamte Verlauf der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterbewegung durch mehr als vier Jahrzehnte hin bleiben untrennbar von einander. In der Entwicklung August Bebels, des armen Waisenkindes, vom Handwerksburschen und kleinen Drechselmeister zur führenden politischen Persönlichkeit spiegelt sich der ganze gewaltige Aufstieg des deutschen Proletariats selbst wieder. In August Bebel fand alle Empörung der Unterdrückten, all der aufstrebende Stolz der Enterteten, all ihr heißes Streben nach Recht und Lebensfreude und Menschenwürde den vollendetsten Ausdruck. Was die Millionen der um fargen Lohn strehenden Massen unklar empfanden, das gestaltete sich in ihm zum klaren Bewußtsein, das wurde in ihm zur gewaltig voranschreitenden Kraft.

Seit August Bebel als Mitglied im Leipziger Arbeiterverein das soziale Unrecht des Zeitalters erfaßte, erlosch nimmer in seinem Herzen der leidenschaftliche Haß gegen jede Unterdrückung und Ausbeutung. Seit er nach dem deutsch-französischen Krieg als „Hochverräter“ zwei Jahre auf Festung gefangen gesetzt wurde, blieb der Opfermut für seine idealen Bestrebungen immer der gleiche, und er sagte nicht in der Zeit des Ausnahmegesetzes, als die Häsher des Massenstaates ihn hekten, vor die Tribunale der Justiz und in die Gefängnisse schleppten. Seit er die wissenschaftlichen Lehren seiner Meister Marx und Engels über die gesellschaftlichen Zusammenhänge und die Entwicklungsgeetze des Kapitalismus in sich aufgenommen hatte, wurde und blieb er der unendlich bereite Dolmetsch, der diese Lehre den Massen der Arbeiter verständlich machte und ihnen damit das Nützige gab zur Erkenntnis der kapitalistischen Welt und zum unablässigen Kampfe gegen diese Welt. Mit den glänzenden Gaben seines Geistes, mit dem Scharfsinn seines Verstandes, mit der lohenden Leidenschaft seiner glühenden Seele, mit seinem Opfermut und mit seiner glaubensvollen Siegeszuversicht wurde August Bebel der gewaltige Kämpfer gegen alles Unrecht, wurde er der anerkannte Führer der deutschen und der ganzen internationalen Sozialdemokratie, wurde er der unübertreffliche Streiter auf den parlamentarischen Gefilden und zugleich der Verfasser weithin und tief wirkender Schriften.

August Bebel war der Erwecker und Führer der Arbeiterklasse, aber er war in ganz besonderem Sinne auch der Erwecker des weiblichen Proletariats und des ganzen weiblichen Geschlechts. Das bedeutendste literarische Werk, das er geschrieben hat, er den Frauen gegeben. Er hat in einem wahrhaft grandiosen Gemälde die gesellschaftliche Stellung der Frau durch die Jahrtausende der menschlichen Entwicklung, ihr Gesand und ihre Leiden in der Gegenwart und die Ausblicke ihrer zukünftigen Erhebung gezeichnet. Er hat die Frauen aus den Vorurteilen jahrhundertelanger Unterwürfigkeit erhoben und zur Teilnahme am Kampf für die soziale und moralische Erlösung der Menschheit entflammt.

August Bebel war ein rastloser Arbeitermann und ein nimmermüder Lernender. Er ist stets bemüht gewesen, mit der Entwicklung der Zeitverhältnisse sich selbst zu entwickeln und sich in neue Situationen einzuleben. So konnte er stets maßgebend und richtungweisend die Wege der Partei beeinflussen. Die taktischen Maßnahmen der Sozialdemokratie sind zum sehr großen Teile durch seine Auffassung bestimmt worden, so daß auch insofern die Fortschritte und Siege der Partei ihm in besonderem Maße zu danken sind.

Mit der Partei, die er durch zahllose Gefahren und Feindschaften zu immer mächtigerem Wachstum führte, ist August Bebel auf dem Kampfplatz der Parlamente getreten und hier hat er zu den ihn kennzeichnenden Eigenschaften des vollstimmlichen Agitatoren und zukunftsläubigen Kämpfers das Genie des Politikers entfaltet. In diesem feurigen Geist, der nach den höchsten Menschheitszielen griff, zeigte sich in seltener Vereinigung die Fähigkeit, auf gegebenem politischem Terrain unter klügster Ausnutzung aller sich bietenden Umstände zu operieren, die Fähigkeit zur gewissenhaften Arbeit am Kleinen, zum jähem Eindringen in vielerlei sachliche Stoffe der Gesetzgebung. Bebel als Reichstagsabgeordneter und Fraktionsführer — das ist geradezu die Geschichte des deutschen Reichstags selbst. In allen bedeutsamen Stunden der Reichspolitik, bei allen wichtigen gesetzgeberischen Werken ist seine Arbeit eingeleuchtet. Er, der Wortführer der Arbeiterklasse, der den Vertretern der besitzenden Klasse die heftigsten Anklagen ins Antlitz schleuderte, hat auch seine Gegner, soweit sie empfanden für menschliche Größe besaßen, in den Mann seiner Persönlichkeit gezogen. Die gegnerischen Parteien fürchteten in ihm den unerbittlichen Ankläger und doch mußten sie widerwillig der Reinheit seiner Absichten und der Lauterkeit seines Kampfes Ehrfurcht bezeugen.

So ist der Name August Bebel zum Inbegriff und Symbol der ganzen sozialdemokratischen Kampfesbewegung geworden. Bebel und Sozialdemokratie, Sozialdemokratie und Bebel — das war ein einziges, untrennbares Ganzes.

Auf den Lebensabend August Bebels fielen dunkle Schatten persönlicher Leiden; er sah die langjährige treue Lebensgefährtin dahinsinken und sterben, er sah den Schmerz der einzigen Tochter, die den Gatten als Opfer seiner wissenschaftlichen Studien verlor. Doch über alles Ungemach führte ihn tröstend und erhebend hinweg die große Freude über das Gelingen seines politischen Lebenswerkes. Wenigen Menschen ist es vergönnt, auf ein Leben so reich an Erfolgen zu blicken. Andere Parteiführer mußten am Ende ihrer Tage den Niedergang der von ihnen verfolgten Sache erleben. August Bebel durfte den reichsten Lohn seiner Mühen und Aufopferungen erleben, er sah, wie der Bau der deutschen Arbeiterbewegung, zu dem er als Jüngling einst die ersten Steine legte, zu ragender Größe angewachsen ist. Er durfte in glücklich strahlender Feierlichkeit die Kunde aufnehmen, daß seine Partei über 4 Millionen Wähler auf sich vereinigte und die weitaus stärkste Fraktion im deutschen Reichsparlamente stellt. Die Größe der Parteilosigkeit hat den Lebensabend August Bebels vergoldet und auch für diese Freude gab er uns den Dank zurück, indem er noch in milder Weisheit für die Einigkeit in der Partei waltete und auch so weit in die Zukunft hinein voranzuwirkte.

Unverlöschlich bleibt der Name August Bebel in den Tafeln der Menschheitsgeschichte eingetragene. Wir aber, die Arbeiter alle, die mit ihm gelebt und die ihm unendlichen Dank schulden, stehen tieferrgriffen an der Bahre dieses Einigen . . .